

zweifelsfrei im lothringischen Raum, in den *Vosaginae partes*¹²⁾; Hoffmann hat darauf hingewiesen, daß der Begriff ‚Vogesen‘ im Mittelalter die Waldgebiete Oberlothringens von den heute noch so benannten Vogesen bis vor die Tore Triers bezeichnet hat¹³⁾. Es ist aber kaum vorstellbar, daß jene Friedensangebote, die übrigens durchaus beachtet werden¹⁴⁾, von einem König ausgegangen sein sollen, der zumindest bis zum Tode Konrads II. Mühe hatte, sich in seinem eigenen Herrschaftsbereich zu behaupten¹⁵⁾. Lothringen war Reichsgebiet, und es bedürfte schon einiger handfester Beweise, wenn man den über Lothringen gebietenden König der Ecbasis mit Heinrich I. von Frankreich gleichsetzen möchte¹⁶⁾. Sind diese nicht zu erbringen, so wird der *Heinricus* der Ecbasis als einer der deutschen Könige dieses Namens angesehen werden müssen.

I

Der Weg für die Datierung der Ecbasis ins 11. Jahrhundert war von Bernhard Bischoff geebnet worden, als er in süddeutschen Handschriften den Vers: *Infelix vitulus sudibus quam saepe ligatus als probatio pennae* von Klosterschülern des 10. und 11. Jahrhunderts entdeckte¹⁷⁾. Varianten-

¹²⁾ V. 71: *Sic vixit vitulus, Vosaginis partibus altus*. Später, als das Kälbchen in die Gewalt des Wolfes gefallen war, und in dessen Höhle versteckt gehalten wurde, wird es von der *Vosagina canis* aufgespürt: V. 329 ff. Vgl. dazu H. Hoffmann, Poppo von Trier in der Ecbasis cuiusdam captivi?, Archiv f. Kulturgeschichte 40 (1958) 302 f.

¹³⁾ Ebd.

¹⁴⁾ Und zwar von Wolf v. 136: *Vt vult ipse deus, optatum sit tibi tempus*.

¹⁵⁾ Zu Heinrich I. von Frankreich vgl. die Studien von J. Dhondt, *Henri I^{er}, l'Empire et l'Anjou* (1043—1056), *Revue Belge de Philol. et d'Hist.* 25 (1947) 87—109; *Quelques aspects du règne d'Henri I^{er}, roi de France*, *Mélanges ... Louis Halphen* (1951) S. 199—208; *Les relations entre la France et la Normandie sous Henri I^{er}, Normannia* (1939) S. 465—486. Ferner J. F. Lemaignier, *Le gouvernement royal aux premiers temps Capétiens* (987—1108) (1965) bes. S. 83 ff.

¹⁶⁾ Seit der Heirat Heinrichs III. mit Agnes, der Stieftochter des Grafen von Anjou, im Jahre 1043 bis zum Tode des Kaisers hat Heinrich I. von Frankreich allerdings politische Absichten auf Lothringen deutlich werden lassen, doch hat er nie direkten Einfluß auf dieses Gebiet zu nehmen vermocht; vgl. Dhondt, *Revue Belge* 25 (1947) bes. S. 90 ff. u. S. 108 f. Die Jahre von 1043—1056 kommen aber für die Anspielungen der Ecbasis nicht mehr in Frage, da damals Konrad II. bereits tot war.

¹⁷⁾ B. Bischoff, *Elementarunterricht und probationes pennae in der ersten Hälfte des Mittelalters*, in: *Classical and Medieval Studies in Honor of E. K. Rand*, New York (1938) S. 13; nunmehr in: ders., *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte* (1966) S. 79.